

51

Int. Cl.: F 41 g, 1/54

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES



PATENTAMT

52

Deutsche Kl.: 72 f, 7/04

10

11

21

22

43

Offenlegungsschrift 2 255 062

Aktenzeichen: P 22 55 062.5

Anmeldetag: 10. November 1972

Offenlegungstag: 22. Mai 1974

Ausstellungspriorität: —

31

Unionspriorität

32

Datum: —

33

Land: —

31

Aktenzeichen: —

34

Bezeichnung: Einschießgerät für Handfeuerwaffen

51

Zusatz zu: —

52

Ausscheidung aus: —

71

Anmelder: Wagner, Hans, 7903 Laichingen

Vertreter gem. § 16 PatG: —

72

Als Erfinder benannt: Erfinder ist der Anmelder

DT 2 255 062

ORIGINAL INSPECTED

• 5.74 499 821/524

3/70

BEST AVAILABLE COPY

Hans Wagner
7903 Laichingen
Allenberg 18

den 7. Nov. 1972.

Einschießgerät für Handfeuerwaffen

Die vorliegende Erfindung behandelt ein Einschießgerät für Handfeuerwaffen, insbesondere für Gewehre. Bisher sind verschiedene ähnliche Geräte bekannt, die alle dieselbe Aufgabe erfüllen. Viele dieser Geräte sind ortsfest oder nur sehr schwer zu transportieren. Sie bestehen aus genau gearbeiteten und schweren Teilen. Es ist auch ein Gerät bekannt, das einfach transportiert werden kann. Die Zeitschrift Deutsches Waffenjournal Nr. 10 vom Oktober 1971 Seite 926, Verlag Schwend GmbH in Schwäbisch Hall Bundesrepublik Deutschland, beschreibt ein solches Gerät. Auch dieses Gerät hat den Nachteil, daß es einige genau gearbeiteten Teile haben muß und daher teuer wird.

Der vorliegenden Erfindung liegt die Aufgabe zu Grunde, ein Einschießgerät für Handfeuerwaffen zu schaffen, das leicht zu transportieren ist und aus einfachen Teilen besteht und somit für jedermann zugänglich ist. Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß durch ein bekanntes, aus einfachen Teilen bestehendes Kniegelenkgetriebe oder auch Scherengetriebe genannt, gelöst. Dieses Kniegelenkgetriebe übernimmt die Vertikalverstellung der einzuschießenden Waffe. Eine weitere Besonderheit der Erfindung ist die Anlage der Handfeuerwaffe am Schaftende. Diese besteht aus einem einfachen Winkelprofil, das auch eine seitliche Anlage des Schaftes der einzuschießenden Handfeuerwaffe gestattet. Gleichzeitig gestattet der Austausch einer Zwischenlage eine Vertikalverstellung dieser Anlage.

Die Zeichnung stellt ein Ausführungsbeispiel dar. Auf der Grundplatte 1 ist das Kniegelenkgetriebe 2 mit den Schrauben 3 und 4

409821/0524

-2-

befestigt. Die Auflage 5 nimmt den vorderen Teil der Handfeuerwaffe auf. Diese Auflage wird in besonderen Fällen mit einer Vorrichtung versehen, die es gestattet die Waffe zum Justieren der Zieleinrichtung festzuklemmen. Durch drehen am Griff 6 wird die Handfeuerwaffe in der Vertikalrichtung bewegt. Das Winkelprofil 7 ist durch das Unterteil 8 und der Zwischenlage 13 auf der Grundplatte 1 befestigt. Die Zwischenlage 13 kann für die verschiedenen Anschlagsarten ausgewechselt werden. Die Handfeuerwaffe wird an den Flächen 9 und 10 angelegt. Als Schulterstütze dient der Gummi 11. Durch die Bohrungen 12 und 18 kann der Abstand der Auflage 5 zur Fläche 9 verändert werden. Die Auflage 5 sowie die Flächen 9 und 10 sind mit weichem Werkstoff belegt. Mit der Schulterstütze bestehend aus dem Gummi 11 wird das Einschießgerät angeschlagen. Die Handfeuerwaffe wird dann durch verschieben der Grundplatte 1 und verdrehen des Griffes 6 ins Ziel gerichtet. Durch die Kombination der Bohrungen 12 und 18 kann das Kniegelenkgetriebe 2 um 45 Grad und um 180 Grad gedreht werden. Die Auflage 5 ist ebenfalls drehbar. Im Zusammenhang mit den Flächen 14 und 15 ist damit das vorliegende Einschießgerät für Links- und Rechtsschützen gleich gut geeignet. Dies bringt einen beachtlichen Vorteil gegenüber anderen Geräten. Die Vertiefungen 16 und 17 dienen zur Aufnahme von Munition und Geräten.

Hans Wagner
7903 Laichingen
Allenberg 18

den 7. Nov. 1972.

Einschießgerät für Handfeuerwaffen

Patentansprüche

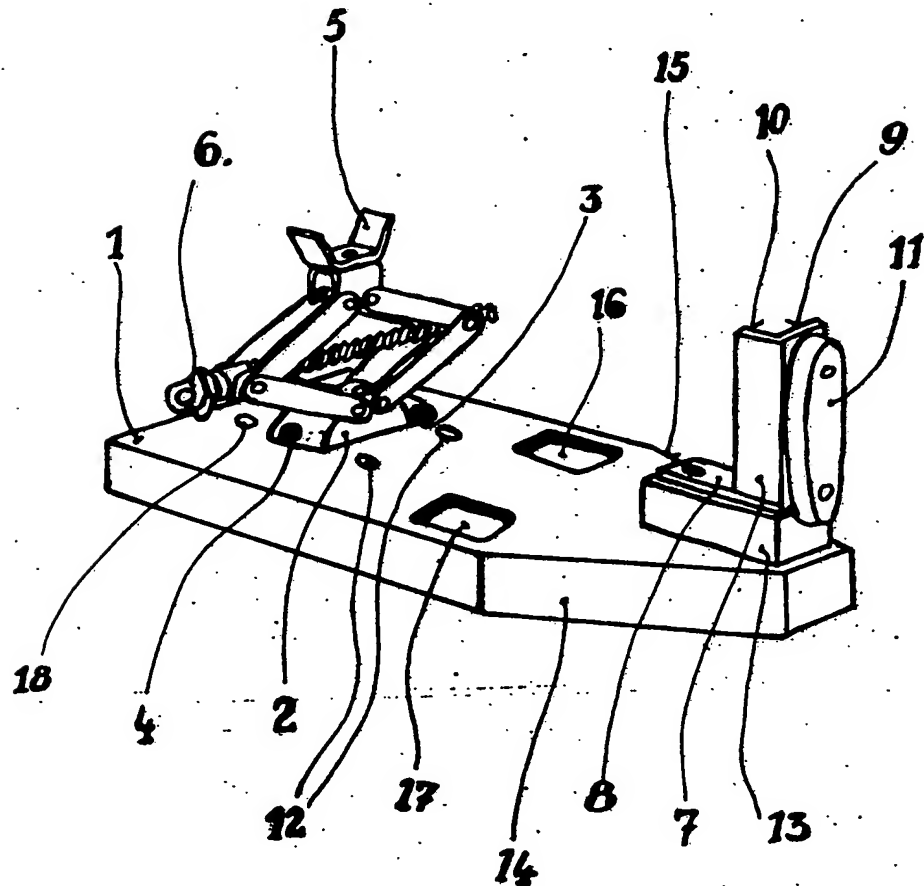
1. Einschießgerät für Handfeuerwaffen dadurch gekennzeichnet, daß die Vertikalverstellung der Handfeuerwaffe durch ein bekanntes Kniegelenkgetriebe (2) vorgenommen wird.
2. Einschießgerät für Handfeuerwaffen nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Auflage (5) auch als Festklemmvorrichtung ausgeführt werden kann.
3. Einschießgerät für Handfeuerwaffen nach den Ansprüchen 1 und 2 dadurch gekennzeichnet, daß die Schaftanlage der Handfeuerwaffe an den Flächen (9) und (10) durch ein Winkelprofil übernommen wird und durch eine Zwischenlage (13) in Vertikalrichtung verstellbar ist.
4. Einschießgerät für Handfeuerwaffen nach den Ansprüchen 1 bis 3 dadurch gekennzeichnet, daß die Grundplatte (1) zwei schräge Flächen (14,15) und Einrichtungen (16,17) zur Aufnahme von Gerät aufweist.

409821/0524

4
Leerseite

Hans Wagner
7903 Laichingen
Allenberg 18

Einschießgerät für Handfeuerwaffen



409821/0524

72f 7-04 AT: 10.11.72 OT: 22.5.74

This Page is inserted by IFW Indexing and Scanning
Operations and is not part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- ☒ BLACK BORDERS
- ☒ IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- ☒ FADED TEXT OR DRAWING
- ☒ BLURED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING
- ☐ SKEWED/SLANTED IMAGES
- ☐ COLORED OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS
- ☐ GRAY SCALE DOCUMENTS
- ☐ LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT
- ☐ REPERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY
- ☐ OTHER: _____

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images
problems checked, please do not report the
problems to the IFW Image Problem Mailbox**